

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 118 (1976)

Heft: 8

Artikel: Rektumstrikturen beim Schwein

Autor: Häni, H. / Scholl, E.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-592348>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurze Originalmitteilung**Rektumstrikturen beim Schwein**von H. Häni und E. Scholl¹

Wegen akutem Darmausgangverschluss mussten im Herbst 1973 in einem grösseren Mastbetrieb innert kurzer Zeit 6 Schweine im Gewicht von 40 bis 60 kg notgeschlachtet werden. Sie hatten Blähungen, Tenesmus und Schwanken gezeigt; Krankheitserscheinungen waren erst kurz vor der Schlachtung bemerkt worden. Bei der Rektaluntersuchung war 4 cm vor dem Anus eine Strikture im Rektum feststellbar. Als Ursache wurde ein Trauma vermutet. Ähnliche Erscheinungen lagen bei einem 5 Monate alten Schwein vor, das im Dezember 1972 zur Abklärung einer Respirationskrankheit in die Klinik eingeliefert worden war. Im Jahr 1975 wurden dann in der Klinik bei 5 Tieren – einem 7 und vier 4 Monate alten Mastschweinen – folgende Symptome festgestellt: Erschwerter Kotabsatz, aufgetriebenes Abdomen, Kolik (Schlagen gegen Bauch) und Kümern. Rektal und beim Röntgen fanden sich 4–6 cm vom After entfernt Stenose ($\varnothing$ 3–6 mm) und Dilatation der proximalen Darmabschnitte. Mit der Benzidin-Probe wurden im Kot zweier Tiere Blutspuren nachgewiesen. Zwei Monate vor Einlieferung war 1 Tier wegen Rektumprolaps operiert worden, 1 weiteres stammte aus einem Mastbetrieb, wo Mastdarmvorfall gehäuft auftrat. Ein gleichzeitig erkranktes und umgestandenes Tier aus einem andern Betrieb konnte nicht untersucht werden. Mit der Anamnese eines vorausgegangenen Mastdarmvorfalls kamen ferner 2 Ferkel im Alter von 8 resp. 11 Wochen aus dem SGD angeschlossenen Betrieben zur Sektion. In 6 Fällen waren somit einzelne, dreimal mehrere Tiere betroffen.

Bei der Sektion dieser Tiere fielen Abmagerung bis Kachexie, Kümern und aufgetriebenes Abdomen und ausnahmsweise chronische Peritonitis auf. 1,5–6 cm vor dem Anus bestanden 0,5–1,5 cm lange Strikturen mit einer Öffnung von 3–6 mm. Ganzes Dickdarmkonvolut und distaler Dünndarm waren gelegentlich, das Colon descendens zonenweise meist hochgradig dilatiert ($\varnothing$ bis 30 cm); in einem Fall lag ein Pulsionsdivertikel vor. Einmal wurde eine Fistelbildung zwischen Ileum und einer Colonschlinge beobachtet. Der Dickdarm enthielt dünnbreiigen, grünen oder schwärzlichen Inhalt und Gas, das Mesocolon war meist ödematös. Dilatierte Darmteile wiesen kleine oder ausgedehnte, scharf begrenzte Geschwüre auf. Proximal war die Schleimhaut stark gefaltet (Muskelhypertrophie). Beim operierten Tier fanden sich Reste von Nahtmate-

¹ Adresse der Autoren: Postfach 2735 CH-3001 Bern.

rial. Regionale Lymphknoten waren vergrößert (chronische hyperplastische Lymphadenitis). Die Strikturen bestanden histologisch aus oberflächlicher Nekrose, darunter lockerem Granulationsgewebe und breiter Narbenschicht. In dilatierten und ulzerierten Darmteilen waren sämtliche Wandschichten chronisch entzündet: Zelldetritus, neutrophiler Abwehrwall, Infiltration mit Lymphozyten, Plasmazellen und Eosinophilen (perivaskulär akzentuiert), Fibroblastenproliferation und Bindegewebszubildung, Gefäßfibrose, einzelne Fremdkörpermikrogranulome.

Auf Rektumstrikturen beim Schwein wies erstmals Gibbons (1967a, b) in den USA hin. Als Ursache diskutierte er partielle Atresie, Vererbung und Pilzinfektionen. Lillie et al. (1973), ebenfalls in den USA, beobachteten die Krankheit in 28 Herden. Sie war im Winter und anfangs Frühjahr häufiger und betraf 1–7 Monate alte Tiere. In den betroffenen Betrieben trat gelegentlich Rektumprolaps auf. Die Morbidität betrug 1–5, die Mortalität 85–100%. Die Rektumstriktur wird als selbständige Krankheit mit typischer Pathomorphologie und unklarer Ätiologie bezeichnet. Sie soll in einzelnen Herden wirtschaftliche Bedeutung haben.

In den Niederlanden beschrieben van der Gaag und Meijer (1974) 20 Fälle. Bei einem Schlachtschwein waren im Anus Reste einer Tabaksbeutelnaht sichtbar, ein anderes Tier hatte 4 Wochen vor der Untersuchung einen Prolapsus ani et recti gezeigt, bei einem weiteren war bei Buchtgenossen Mastdarmvorfall beobachtet worden. 1,5–9 cm vor dem Anus bestanden kurze (0,5–1 cm) oder lange (4,5–18 cm) Strikturen mit einer Öffnung von 0,9–8 mm. Als Ursache wird vorangehender Rektumprolaps diskutiert; Missbildungen werden sicher, Traumen (Misshandlungen) dagegen nicht ausgeschlossen.

In England sah Saunders (1974) die Krankheit in einem intensiven Mastbetrieb, der Ferkel aus zwei Zuchtbeständen bezog. Aus dem Bestand B erkrankten 5,5% der Schweine im Alter von 16–18 Wochen. Bei diesen trat häufig Mastdarmvorfall auf, den der Besitzer reponierte und mit Tabaksbeutelnaht verschloss.

Klinische und pathologisch-anatomische Befunde unserer Fälle stimmen mit den Angaben von Gibbons (1967), Lillie et al. (1973), van der Gaag und Meijer (1974) sowie Saunders (1974) überein. In fünf Fällen bestand ein Zusammenhang mit früherem Rektumprolaps. Einen solchen in Abheilung fanden wir kürzlich bei einem getöteten, 2 Wochen alten Ferkel. Sein Rektum war 2 cm vorgefallen, das Colon hochgradig dilatiert und mit dünnbreiigem, gelblichem Inhalt gefüllt. Im Colon descendens bestanden polygonale Schleimhautulzera, distal bereits faltiges Narbengewebe. Das vorgefallene Rektum war nekrotisch (Koagulation, oberflächlich Bakterienrasen und Pflanzenfasern. Einwanderung von Granulozyten), weiter proximal wurde die Zubildung von Granulationsgewebe immer deutlicher. Somit tritt die Rektumstriktur wahrscheinlich nach Prolapsus ani et recti auf. Selbst eine Darminvagination soll nach Demarkation und Abstossung des Intussusceptums durch gürtelförmig stenosierende Narbe abheilen können (Nieberle und Cohrs, 1970).

Lillie et al. (1973), van der Gaag und Meijer (1974) weisen auf zunehmendes Vorkommen des Syndroms hin, das in der Schweiz unseres Wissens bisher nicht beschrieben wurde. Vorliegende Mitteilung soll deshalb darauf aufmerksam machen und zur Einsendung und Abklärung weiterer Fälle anregen.

Zusammenfassung

Klinische und pathologisch-anatomische Befunde bei Rektumstriktur des Schweines werden anhand von 9 Fällen beschrieben und mit der Literatur verglichen. Klinisch bestanden erschwerter Kotabsatz, aufgetriebenes Abdomen und Kümmeren. Bei der Sektion fanden sich 1,5–5 cm vom Anus entfernt 0,5–1,5 cm lange Strikturen mit einer Öffnung von 3–6 mm, Dilatation des Dickdarms und Ulzera im Colon descendens. Rektumstriktur tritt wahrscheinlich nach Prolapsus ani et recti auf.

Résumé

Description clinique et anatomopathologique de 9 cas de constriction du rectum chez le porc, avec discussion de la littérature relative au sujet. La défécation difficile, le gonflement de l'abdomen et un état chétif étaient les manifestations cliniques dominantes. La nécropsie a décelé, à une distance de 1, 5 à 6 cm de l'anus, des constrictions de 0,5 à 1,5 cm de longueur avec un orifice de 3 à 6 mm de diamètre, une dilatation du gros intestin et des ulcères du colon descendant. La constriction du rectum est probablement la suite d'un prolapsus de l'anus et du rectum.

Riassunto

I reperti clinici ed anatomo-patologici della stenosi del retto nel suino vengono descritti in un gruppo di 9 casi e discussi alla luce della letteratura. Clinicamente vennero riscontrati defecazione difficoltosa, addome dilatato e scarso incremento ponderale. All'autopsia si notarono, a 1,5–6 cm dall'apertura anale, zone stenotiche di una lunghezza da 0,5 ad 1,5 cm e con lume da 3 a 6 mm, dilatazione dell'intestino crasso ed ulcera del colon discendente. La stenosi del retto è probabilmente una conseguenza di un prollasso dell'ano e del retto.

Summary

Clinical and pathological findings in 9 cases of stricture of the rectum are presented and compared with the current literature. Tenesmus, abdominal distension and runting were clinical symptoms. The autopsy revealed strictures between 1.5 and 6 cm from the anus, which were 3–6 mm in diameter and 0.5–1.5 cm in length. Dilatation of the large intestine and ulcerations were further detected. The condition may have resulted from previous prolapse of the anus and rectum.

Literatur

v.d. Gaag I. en Meijer P.: Rectumstrikturen bij het varken. Tijdschr. Diergeneesk. 99, 1181–1189 (1974). – Gibbons W.J.: Rectal constriction in swine. Mod. Vet. Pract. 45, Nr. 9, 20 and Nr. 11, 79 (1967). – Lillie L.E., Olander H.J. and Gallina A.M.: Rectal stricture of swine. JAVMA 163, 358–361 (1973). – Nieberle K. und Cohrs P.: Lehrbuch der speziellen pathologischen Anatomie der Haustiere, 5. Aufl., Teil 1, Stuttgart, Gustav Fischer Verlag (1970). – Saunders C.N.: Rectal stricture syndrome in pigs: a case history. Vet. Rec. 94, 61 (1974).

Den Herren Drs. E. Danegger, Büren a.A., J. Eberle, Grossaffoltern, A.ENZLER, Messen, P. Hauri, Reinach (AG) und R. Leffler, Zollikofen, danken wir für die Überweisung der Fälle.

Abb. 1 Mastschwein, ♂, 5 Monate. – Längere Striktur 3 cm vor Anus, proximal Divertikelbildung, Divertikelwand flächig ulzeriert.

Abb. 2 Mastschwein, ♂, 5 Monate. Ausschnitt aus Abb. 1. Schleimhaut des Colon descendens stark gefaltet (Muskelhypertrophie), ulzeriertes Divertikel wallartig durch normale Schleimhaut abgegrenzt.

Abb. 3 Fasel, ♂, 11 Wochen. – Kurze Striktur 3 cm vor Anus, scharf begrenzte flächige Schleimhautulzerationen.

Abb. 4 Mastschwein, ♀, 4 Monate. – Dicker Bindegewebsring, Wand der Striktur ulzeriert.



